

Der Körper als Bühne der Seele:

Psychosomatik in der Physiotherapie

Astrid Kathrein

1. Auflage 2017, Hogrefe Verlag, Bern

Der Einstieg zu diesem Buch gelingt der Autorin über ihre physiotherapeutische Praxis und die Konfrontation mit den sogenannten „schwierigen Patienten“ bis hin zu den Zweifeln an der eigenen beruflichen Fähigkeiten. Die Erfahrung in der Behandlung von kranken Menschen mit den Wechselwirkungen zwischen körperlichen und seelischen Phänomenen vor dem Hintergrund soziokultureller Einflüsse der Umwelt führt die Autorin zum Psychologiestudium und schließlich zur Psychosomatik. Im ersten Teil wird die historische Entwicklung der Psychosomatik mit ihren Konzepten aus der Medizin, der Psychologie und der Soziologie vorgestellt. Im zweiten Teil wird das physiotherapeutische Berufsbild dargestellt. Im dritten Teil werden eigene Erfahrungen und die Ergebnisse von Leitfadeninterviews dargestellt. Die bio-psycho-soziale Komplexität kranker Menschen soll dadurch mehrperspektivisch verständlich und besser behandelbar werden.

Relevante historische konzeptionelle Ansätze zu den mannigfaltigen möglichen Ansätzen über die Verbindung zwischen biologischen, psychologischen und soziologischen Aspekten des Krankseins und Gesundseins werden in verständiger Sprache und mit wichtigen Literaturangaben dargestellt. Kritische Anmerkungen ergänzen die Präsentation der Konzepte und erklären, warum viele dieser psychosomatischen Vorstellungen wieder verworfen wurden.

Die dargestellten aktuellen Untersuchungen belegen die Effektivität von psychosozialer Begleitung, von „Körperpsychotherapie“ und der Physiotherapie, wenn auf bio-psycho-soziale Wechselwirkungen geachtet wird.

Bei den Erklärungsansätzen psychosomatischer Reaktionen von Menschen werden die beiden Stressachsen als subjektives und objektives Phänomen und die Wirkung ihrer Aktivierung vorgestellt. Die Vulnerabilität, Traumaverarbeitung und die Anwesenheit von Schutzfaktoren erklären die höchste unterschiedliche psychosomatische Reaktion einzelner Individuen. Ausführliche Literaturrecherchen wie zu Embodiment, Neurobiologie, Alexithymie und anderen Perspektiven zeigen die Vielfältigkeit einer umfassenden bio-psycho-sozialen Annäherung zum Gesamtkomplex gesunder und kranker Mensch.

Die Autorin setzt sich mit der „Körperpsychotherapie“ auseinander. Platz haben hier die analytische Körperpsychotherapie ebenso wie die Bioenergetik, die konzentrierte Bewegungstherapie und die funktionellen Entspannungsmethoden.

Die Themen bleiben aber nicht abstrakt und theoretisch, sondern werden jeweils mit hervorgehobenen "Hinweisen für die Praxis" und kritischen Stellungnahmen dargestellt und erlebbar gemacht.

Gezeigt wird das Verständnis der Physiotherapie einst, was eine moderne Physiotherapie unter bio-psycho-sozialen Denk- und Handlungsmustern zu leisten im Stande ist und wie sie durch neue wissenschaftliche Erkenntnisse ständig im Wandel ist.

Schließlich werden eigene Erfahrungen der Autorin aus der integrativen physiotherapeutischen Praxis ergänzt. Das szenische Erleben von Patienten und Therapeuten, Patientinnen und Therapeutinnen legt die Metapher des „Körpers als Bühne der Seele“ nahe.

Theorie und Praxis der Psychosomatik und der Physiotherapie werden in einer verständlichen und praxisnahen Form verbunden. Leser können sich in die verschiedenen Teilgebiete je nach Bedürfnis vertiefen.

Die in der Zusammenfassung geforderte Reduktion der Physiotherapie auf die Körperlichkeit scheint wohl in dem Sinn gemeint, dass jeder Therapeut jedweder Disziplin in Heilberufen sich seiner Rolle und Funktion und der damit verbundenen professionellen Kompetenzgrenzen bewusst sein soll.

Die konzeptionellen Ansätze könnten noch durch die Leib-Philosophie (Merleau Ponty, Hermann Schmitz,..) ergänzt werden, die in der Psychosomatik zunehmend an Bedeutung gewinnen und die Körper-Seele-Dichotomie überwindet.

Die korrekten Zitationen und das umfangreiche Literaturverzeichnis machen die wissenschaftliche Fundierung gut nachvollziehbar.

Das Buch ist sehr gut lesbar und kann nicht nur Physiotherapeuten sondern allen Menschenbehndlern in Heilberufen und Studenten in einschlägigen Ausbildungen zum Erleben anderer Dimensionen, anderer ergänzenden Zugänge zur Medizin empfohlen werden.

MR Dr. med. Hans-Peter Edlhaimb, MSc; Arzt für Allgemeinmedizin, Psychosomatik, Psychotherapie; Baden bei Wien